

Landesprogramm
„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

**Programminterne Fortbildung
für die Tandems und Tridems**

1. Schulhalbjahr 2026/27



Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:



umgesetzt von:

Stiftung SPI
Programmagentur Jugend-
sozialarbeit an Berliner Schulen



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lesenswert! Hinweise zur Programminernen Fortbildung	3
Fachmodule (FM)	4
Bezirkliche Vernetzungsmodule (VM)	14
Landesweite Fachtagung (FT)	15
Newsletter und Kontakt	16
Kurzübersicht Programminterne Fortbildung	17

Liebe Tandem- und Tridemfachkräfte,
sehr geehrte Damen und Herren,

gestartet im Jahr 2006 mit 20 Schulen, erreicht das Landesprogramm heute 655 öffentliche Schulen aller Schularten im Land Berlin. Die 20-jährige Kontinuität und die bestehenden Qualitätsstandards des Programms werden bundesweit beachtet. Ein besonderes Merkmal des Programms ist die Stärkung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule an den Standorten sowie im Sozialraum/im Bezirk. Dies wird unter anderem durch die fest verankerte Tandem-/Tridemarbeit von Schulsozialarbeitenden, Lehrkräften und Erzieherinnen erreicht. Sie ist ein wichtiger Qualitätsfaktor zum Erreichen der Programmziele.

Den Kern der Programminernen Fortbildung bilden die Fachmodule (FM, siehe S. 4). Sie richten sich an alle Tandem-/Tridemfachkräfte, unabhängig von der bezirklichen Verortung der Schulen. Die FM bieten eine Themenvielfalt und werden schulartübergreifend oder schulart- bzw. zielgruppenspezifisch angeboten. Daneben gibt es die bezirklichen Vernetzungsmodule (VM, siehe S. 14). Sie richten sich an die Tandem-/Tridemfachkräfte eines Bezirks und weitere bezirkliche Institutionen/Professionen. Das dritte Format der Programminernen Fortbildung sind die landesweiten Fachtagungen (FT, siehe S. 15).

Vonseiten der Programminernen Fortbildung sind wir bestrebt, die Themenvielfalt und die unterschiedlichen Ausgangslagen an den Schulen bedarfsgerecht abzubilden. Das ist angesichts der Themenbreite und der notwendigen Quantität der Veranstaltungen – das Angebot richtet sich an ca. 3.500 Fachkräfte im Programm – eine enorme Herausforderung. Diese können wir (noch) besser bewältigen, wenn Sie die Hinweise zur Anmeldung, der Teilnahme und dem vorgegebenen Fortbildungsumfang beachten (siehe S. 3).

Zwei Neuerungen gibt es bei der Programminernen Fortbildung:

- Mit diesem Programm ist die Fortbildung erstmalig auf der Website des SFBB angemessen und eigenständig dargestellt. [Über diese Seite erfolgt die Anmeldung](#) zu den Fach- und Vernetzungsmodulen sowie den Fachtagungen. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zu allen Angeboten (z. B. freie Kapazitäten, Ausschreibungen).
- Wir haben ein Logo, welches unsere Angebote zukünftig begleiten und besser zuordenbar machen wird.



Wir hoffen, mit dem Fortbildungsprogramm Ihren Bedürfnissen zu entsprechen und freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen.

Ihr Team der Programminernen Fortbildung

Lesenswert! Hinweise zur Programminternen Fortbildung

- ✓ Für das Tandem/Tridem ist die Teilnahme an der Programminternen Fortbildung verpflichtend. Diese **Verpflichtung umfasst drei Veranstaltungen**: ein Fachmodul (FM), ein Vernetzungsmodul (VM) und einen Fachtag (FT).
- ✓ **Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die [Webseite und den Webshop des SFBB](#).**
 - Jede Fachkraft des Tandems/Tridems muss sich gesondert zu den jeweiligen Veranstaltungen anmelden.
 - Ihre Anmeldung war erfolgreich, wenn Sie eine „Buchungsbestätigung“ erhalten mit dem Hinweis, dass Sie auf einer Warteliste stehen. Ihre Teilnahme ist damit gesichert!
Erhalten Sie die Buchungsbestätigung nicht, war die Anmeldung nicht erfolgreich.
 - Zur Nutzung des Webshops ist eine einmalige Registrierung notwendig. Bei Problemen mit der Registrierung oder der Anmeldung schreiben Sie bitte an Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de.
- ✓ Sie melden sich je Standort im Schuljahr für ein (!) FM an. Idealerweise nehmen Sie als Tandem/Tridem vollzählig teil. Wenn die benannte Tandem-/Tridemfachkraft nicht teilnehmen kann, ist selbstverständlich die Teilnahme von anderen interessierten Kolleginnen/Kollegen möglich und gewünscht.
- ✓ Beachten Sie die Zielgruppe der Modulbeschreibung (Schulart oder Klassenstufen).
- ✓ Mit Erreichen der maximalen Teilnehmendenzahl (i.d.R. 45 Personen) oder dem Ablauf der Anmeldefrist ist eine Anmeldung zu den FM nicht mehr möglich. Ausnahme: Ein Teil des Tandems/Tridems ist bereits angemeldet. Schreiben Sie in diesem Fall an Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de, damit die dazugehörigen Tandem-/Tridemfachkräfte teilnehmen können.
- ✓ Spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine Mail mit Informationen zum gewählten Modul. Erhalten Sie diese Mail nicht, fragen Sie unbedingt nach unter Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de.
- ✓ Gehen Sie wertschätzend mit unseren und Ihren Ressourcen um: Wenn Sie absehbar an einer Fortbildung nicht teilnehmen können, melden Sie sich frühestmöglich selbständig über Ihren SFBB-Account (bis Anmeldeschluss möglich) oder per Mail an Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de ab.
- ✓ Melden Sie sich beim **Newsletter** an, um die Fortbildungsverzeichnisse und Tagungsausschreibungen direkt zu erhalten: <https://kurzelinks.de/NewsletterSchulsozialarbeit>.

Ihr Checkheft		
Nummer des gewählten Moduls eintragen und abhaken, ob Sie im Tandem/Tridem teilnehmen.		
1 x FM	1 x FT	1 x VM
Datum: Nummer:	Datum: Nummer:	Datum: Nummer:
Tandem/Tridem ☐	Tandem/Tridem ☐	Tandem/Tridem ☐

Fachmodule (FM)

Die Anmeldung zu den FM erfolgt über die [Website des SFBB](#). Klicken Sie „Übersicht Fachmodule“ und dann das FM, an dem Sie teilnehmen möchten. Die Übersicht zeigt an, ob noch Plätze zur Verfügung stehen.

Achten Sie bei der Auswahl auf die Zielgruppe. Einige Module sind schulartenspezifisch bzw. für eine eingeschränkte Zielgruppe ausgeschrieben. Wenn Sie nicht zur beschriebenen Zielgruppe gehören, ist eine Teilnahme nur dann sinnvoll, wenn eine hohe thematische Überschneidung zu den Herausforderungen an Ihrem Standort besteht.

Psychische Belastungen bei Schülerinnen und Schülern (FM26)

Referentinnen

Stephanie Deubel-Pehlgrimm — M. A. Psychologie, Mediatorin und Coachin
Judy Pehlgrimm — Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Die psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen nehmen zu — aus vielfältigen Gründen: gesellschaftliche Veränderungen, familiäre Situationen, aber auch schulische Anforderungen und soziale Dynamiken wie Mobbing spielen eine Rolle. Schule ist damit nicht nur der Ort, wo Belastungen sichtbar werden, sondern auch ein Teil dieses Geflechts. In dieser Fortbildung geht es darum, wie psychische Belastungen im Schulalltag erkannt werden können (ohne zu diagnostizieren), was Schule multiprofessionell leisten kann und wann es gilt, weiterzugeben. Die Fortbildung beinhaltet interaktive Impulse, Fallarbeit und Gruppenübungen.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Fr, 18.09.2026	09:00—15:00	SFBB/Jagdschloss Glienicke	FM26
schulartübergreifend	Do, 14.01.2027	09:00—15:00	SFBB/Jagdschloss Glienicke	FM50

Extremismus und Kindeswohlgefährdung – Herausfordernde Gespräche mit (radikalisierten) Elternteilen (FM27 & FM39)

Referentinnen & Referenten

Kristina Blaas & David Neifer & Sina Simsek-Karaschewitz — Interdisziplinäres Zentrum für Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung e.V. (IZRD)

Zunehmend lassen sich in den vergangenen Jahren Fälle beobachten, in denen Kinder und Jugendliche sich nicht von sich aus radikalisierten, sondern durch Elternteile an extremistische Phänomene herangeführt werden. Damit einher gehen nicht selten Unsicherheiten bei Fachkräften. Wie radikalisiert ist das Kind? Geht von dem Kind möglicherweise eine Fremdgefährdung aus? Oder stellt das (radikale) Verhalten von Elternteilen vielleicht sogar eine Kindeswohlgefährdung dar?

Die Fortbildung möchte den Teilnehmenden Herangehensweisen bei der Einschätzung entsprechender Fälle vermitteln und zu Fragen von Extremismus und Kindeswohlgefährdung aufklären. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie bei entsprechenden Fällen vorgegangen werden kann, und es werden praktische Tipps für Elterngespräche gegeben.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Di, 22.09.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM27
schulartübergreifend	Di, 10.11.2026	09:00—15:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM39

Neurodivergenz verstehen – Regulation ermöglichen (FM28)

Referentin	Marlitt Schaldach — Fachberaterin Autismus, Krisenintervention und Deeskalationsmanagement			
Menschen im Autismusspektrum, mit ADHS oder mit Epilepsie sind neurodivergent. Das bedeutet: Ihre Gehirnfunktionen unterscheiden sich deutlich von dem, was in unserer Gesellschaft als „normal“ definiert ist. Was brauchen neurodivergente Schülerinnen und Schüler, wenn Stress, Überforderung oder Eskalation sichtbar werden? Wie können pädagogische Fachkräfte Regulationsbedarfe frühzeitig erkennen und Schülerinnen und Schüler unterstützend begleiten? Inhalte: • Merkmale und Besonderheiten neurodivergenter Wahrnehmung und Verarbeitung • Stress- und Regulationsmechanismen bei neurodivergenten Schülerinnen und Schülern • Die Bedeutung von Stimming als Selbstregulation statt „Ablenkung“ oder „Störung“ • Typische Missverständnisse im Schulalltag Ein Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Kennenlernen verschiedener Stimming- und Regulationstools. Dabei geht es nicht nur um spezielle Hilfsmittel oder kostenintensive Materialien, sondern auch um kreative und niedrigschwellige Lösungen für den Schulalltag. Die Fortbildung verbindet fachlichen Input, Praxisbeispiele, Reflexion und konkrete Anregungen für Schule und Unterricht.				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Di, 22.09.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM28

Mobbing erkennen, intervenieren und vorbeugen (FM29 & FM46)

Referentin	Carla Ulbricht — Schulentwicklungsberaterin mit den Schwerpunkten Gewaltprävention, Mobbingintervention und -prävention			
Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht, sich in der Schule sicher zu fühlen. Auch wenn jeder Mobbingprozess in seiner individuellen Ausprägung und den Folgen für die Betroffenen gesondert betrachtet und bearbeitet werden muss, so gibt es doch allgemeine Muster. Für die erfolgreiche Bearbeitung von Mobbingvorfällen haben sich daher fallübergreifende Verfahren und Methoden gegen Mobbing bewährt. Im Modul werden zwei Methoden intensiver betrachtet und trainiert: • Die Farsta-Methode (entwickelt von Dan Olweus) wird in Kombination mit der Methode Staffelfrad vorgestellt. Diese sehr intensive Intervention bietet sich besonders zur konfrontativen Arbeit mit Mobbenden an. • Der No Blame Approach dagegen arbeitet mit der Erschließung von Ressourcen im Umfeld der Gemobbten und bietet passiv wie auch aktiv Mobbenden die Möglichkeit zur Verhaltensänderung ohne Gesichtsverlust.				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Do, 24.09.2026	09:00—15:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM29
schulartübergreifend	Do, 10.12.2026	11:00—17:00	AKD-Tagungshaus	FM46

Herausforderndes Verhalten verstehen und systematisch begegnen (FM30 & FM49)

Referentin

Katja Andergassen — pädagogische Fachkraft, Ergotherapeutin und Dozentin

Schülerinnen und Schüler, deren Verhalten im Schulalltag als herausfordernd wahrgenommen wird, stellen Fachkräfte vor komplexe Fragen: Was steckt hinter diesem Verhalten? Was braucht dieses Kind und was brauche ich als Fachkraft, um handlungsfähig zu bleiben?

Damit gezielte Lösungen entstehen können, braucht es einen klaren, gemeinsamen Blick. Die Teilnehmenden lernen einen strukturierten Ansatz kennen, mit dem herausforderndes Verhalten analysiert und passende Unterstützungsmaßnahmen geplant werden können. Zunächst geht es darum, Verhalten zu beobachten und zu beschreiben — als Grundlage für ein gemeinsames Verständnis im Team. Darauf aufbauend wird Verhalten verstanden: und zwar mit Blick auf Risikofaktoren sowie auf emotionale Entwicklung und Kommunikationsfähigkeiten. Dann richtet sich der Fokus auf konkrete Lösungsansätze, die in den Schulalltag übersetzt werden können.

Als weiterer Schwerpunkt wird der Zusammenhang von Stress und eskalierendem Verhalten beleuchtet: Wie entstehen Krisen und wie lassen sie sich im Schulalltag frühzeitig erkennen und vermeiden?

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Do, 24.09.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM30
schulartübergreifend	Di, 12.01.2027	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM49

Systemische Autorität (FM31)

Referent

Stefan Fischer — Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Systemischer Coach für Neue Autorität (SyNA®)

Regelmäßig kommt es in der Arbeit an der Schule zu herausfordernd erlebten Situationen. Ohnmacht, Wut, Schuld, Angst und Scham sind mögliche Emotionen bei den Fachkräften, in deren Folge versucht wird, Autorität zu erzwingen. Das Erkennen von Eskalationsdynamiken kann in einen Prozess führen, eigene Interessen und Aufgaben, aber auch Herausforderungen (wieder) selbstbestimmt und selbstverantwortlich wahrnehmen zu können.

Durch systemische Sichtweisen und Interventionsmöglichkeiten der Haltungs- und Handlungsaspekte des Konzepts Systemische Autorität können im Schulalltag Aufgaben und Herausforderungen in achtsamer, verantwortungsvoller Haltung und wachsender Sorge gestaltet und bewältigt werden. Die Haltung im Konzept basiert auf einer Stärke, die sich durch beharrliche Beziehungsarbeit ausdrückt und auf Ausübung von Macht und struktureller Gewalt verzichtet.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Do, 01.10.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM31



**Selbstfürsorge-Tools für den schulischen Arbeitsalltag:
Wie bleibe ich in meiner Kraft? (FM32 & FM33)**

Referentin

Christina van Laak — Supervision & Coaching DGSv

Die Fortbildung hat zum Ziel, Selbstfürsorge in der pädagogischen Arbeit zu implementieren, um so für herausfordernde Situationen und Zeiten gewappnet zu sein. Dieses Modul lebt von kreativen und lebendigen Techniken. Sie werden u. a. erleben, wie Sie durch ein körperbasiertes Bewusstsein Ihr Wohlbefinden beeinflussen können. Sie lernen Methoden kennen, die sowohl für schulische Fachkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler gut anwendbar sind. Imaginationsübungen, Bewegungs- und Entspannungsübungen werden vorgestellt und können ausprobiert werden.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Do, 01.10.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM32
schulartübergreifend	Di, 06.10.2026	09:00—15:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM33



Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen (FM34 & FM45)

Referentin

Jule Grienitz — Dipl.-Sozialarbeiterin, Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen

Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen ist ein weit verbreitetes, jedoch häufig unterschätztes Phänomen. In vielen Schulklassen und Jugendgruppen zeigen sich übergreifende Grundstimmungen, etwa durch sexualisierte Sprache, Chatgruppen und körperliche Handlungen. Junge Menschen machen zudem oft Erfahrungen mit psychischer und physischer Gewalt in Beziehungen oder sind von digitaler Gewalt, beispielsweise durch ungewolltes Weiterleiten intimer Aufnahmen betroffen.

Die Fortbildung unterstützt Fachkräfte mit fundiertem Wissen zu Formen und Dynamiken sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen sowie der Reflexion gesellschaftlicher Hintergründe. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den vielfältigen und teilweise wechselnden Rollen des Involviertseins: als Ausführende und Betroffene, aber auch als Beobachtende und Ins-Vertrauen Gezogene.

Es werden konkrete Ansätze zur angemessenen Intervention vermittelt und durch Fallbesprechungen in die Praxis übertragen und spezifiziert. Zudem werden Methoden und Materialien für die Präventionsarbeit vorgestellt.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
ab Klassenstufe 7	Di, 06.10.2026	09:00–15:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM34
ab Klassenstufe 7	Di, 08.12.2026	11:00–17:00	AKD-Tagungshaus	FM45

Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen angemessen begegnen (FM35)

Referentin & Referent

Johanna Etzold — Dipl.-Psychologin, Familientherapeutin und Familienberaterin
Klemens Röthig — Familienberatung und -bildung, Supervision

Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist ihr persönlicher Ausdruck dafür, wie es ihnen geht und wie sie in ihrer Familie, in ihrer Umwelt und in der Schule zurechtkommen. Aggressionen sind oft eine emotionale Reaktion auf die Angst vor dem Verlust des eigenen Wertes, auf Angst vor Ablehnung und Ausgrenzung. Wenn Erwachsene darauf nicht angemessen reagieren, können sich die Aggressionen in Gewalt verwandeln, sich gegen Sachen, andere Menschen oder, bei introvertierten Menschen, gegen sich selbst richten.

Fehlende Sicherheit oder die nicht ausreichend entwickelte Fähigkeit der Selbstregulation können sich durch Anspannung oder Aggression zeigen. Um darauf angemessen zu reagieren, müssen wir unseren bisherigen Umgang überdenken. Wir brauchen ein klareres Verständnis von den Auslösern von aggressivem Verhalten, Einsichten in eigene Einstellungen zu Aggression und mehr Fähigkeiten, darüber mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen in einen Dialog zu treten. Wir orientieren uns dabei an Jesper Juuls Ansatz zu Dialog und Beziehungsqualität.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
Grundschule	Do, 08.10.2026	09:00–15:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM35

Antisemitismus – erkennen, verstehen, handeln (FM36)

Referierende	Mitarbeitende des Anne Frank Zentrums e.V.			
Die Fortbildung thematisiert unterschiedliche Erscheinungsformen und Funktionen von Antisemitismus und die Möglichkeiten des pädagogischen Handelns gegen Antisemitismus. Wie haben sich antisemitische Bilder von Jüdinnen und Juden im Laufe der Geschichte gewandelt? Warum halten sich antisemitische Stereotype trotz der weitgehenden gesellschaftlichen Ächtung von Antisemitismus so hartnäckig? Welche Erfahrungen mit Antisemitismus machen jüdische Menschen in Deutschland heute? Und welche Reaktionsweisen sind geeignet, wenn »Du Jude« auf dem Schulhof als Schimpfwort genutzt wird? Diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen der Fortbildung gemeinsam diskutiert. Die Fortbildung baut auf der Handreichung »Antisemitismus – erkennen, verstehen, handeln« des Anne Frank Zentrums auf (Download: Handreichung »Antisemitismus – erkennen, verstehen, handeln«)				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
ab Klassenstufe 7	Do, 08.10.2026	09:00—15:00	BLiQ	FM36

Psychische Gesundheit diesseits und jenseits von Therapie (FM37 & FM41)

Referentin & Referent	Dr. Julius Hassemer — Dozent für Kommunikation, Diversität und Antidiskriminierung Julia Mittwoch — Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin			
45 Prozent der Bevölkerung in Deutschland leiden direkt oder durch Angehörige an Depressionen. Sie sind die häufigste psychische Erkrankung bei Jugendlichen. Durch Corona litten die Generationen Z und A besonders unter Isolation und Spannungen in der Familie. Außerdem stellen sich junge Menschen heute deutlich bewusster Identitätsfragen wie: Bin ich gesund? Bin ich gut genug? Bin ich selbstwirksam? In der Fortbildung blicken wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf die wichtigsten affektiven Störungen und den Umgang mit ihnen. Wir führen in die therapeutische Arbeit ein und befassen uns damit, wie pädagogische Fachkräfte an Schulen jenseits der Therapie betroffene Personen begleiten können. Wie stelle ich den Kontakt her? Wie agiere ich störungssensibel? Wie kann ich Grenzen setzen und eine Verbesserung fördern?				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
ab Klassenstufe 7	Fr, 09.10.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM37
ab Klassenstufe 7	Di, 17.11.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM41



Institutionelle Schutzkonzepte wirksam entwickeln – aber wie? Bestandteile eines Schutzkonzeptes und dessen Erarbeitung (FM38 & FM48)

Referierende	Caroline Wolff — Wildwasser e.V. Felix Seemann — HILFE-FÜR-JUNGS e.V.			
Ein Kinderschutzkonzept ist ein wichtiger Grundpfeiler für mehr Sicherheit und ein respektvolles Miteinander an Schulen. Dabei gilt: Je individueller ein Schutzkonzept auf die Schule zugeschnitten ist, desto wirksamer ist es. Es wird in intensiver Zusammenarbeit der Fachkräfte entwickelt, nutzt das Wissen über die Schule und baut auf bestehenden Strukturen auf. Nun fragen sich viele: Wo fangen wir an? Was ist zu beachten, wenn wir eine Potenzial- und Risikoanalyse durchführen? Wie beteiligen wir die Schülerinnen und Schüler an den Prozessen? Was ist eigentlich genau ein Verhaltenskodex und wie erarbeiten wir diesen? Ziel dieser Fortbildung ist es, Wissen zu den Grundlagen und Bestandteilen eines Schutzkonzeptes sowie eine erste Vorstellung des möglichen Erarbeitungsverlaufs zu vermitteln. Es werden folgende Inhalte betrachtet: Potenzial- und Risikoanalyse, Handlungs- und Interventionsplan, Verhaltenskodex für Erwachsene, Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie methodische Anregungen zur Umsetzung.				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Di, 13.10.2026	11:00—17:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM38
schulartübergreifend	Do, 07.01.2027	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM48

Scham in der Schule (FM51 & FM44)

Referentinnen	Carina Bründlinger — Erziehungswissenschaftlerin, Systemische Beraterin und Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF) Nicole Feldmann — B. A. Soziale Arbeit, Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT)			
Scham zeigt uns, wo unsere Grenzen liegen, wofür wir gesehen werden wollen und was uns tief mit unserer Menschenwürde verbindet. In der Schule spielt Scham eine zentrale, aber häufig übersehene Rolle: Sie entsteht u.a. bei Fehlern, bei Bloßstellungen, unter Leistungsdruck oder im sozialen Vergleich und beeinflusst Lernprozesse, Verhalten und Beziehungen oft stärker, als wir glauben. Wir setzen uns mit der Scham als „Wächterin der Menschenwürde“ (Léon Wurmser) auseinander. Wir erkunden, wie sie in (pädagogischen) Beziehungen wirkt: bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften. Und wir fragen: Wie können wir Räume schaffen, in denen Menschen sich sicher genug fühlen, um sensible Themen anzusprechen? Wie erkennen wir verdeckte Schamreaktionen und wie gehen wir würdevoll damit um? Mithilfe theoretischer Impulse und Reflexionsübungen erfahren Sie, wie Scham nicht als lähmendes Tabu, sondern als Entwicklungsimpuls wirken kann für Beziehung, Selbstwert und soziale Verbundenheit.				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Di, 10.11.2026	09:00–15:00	AKD-Tagungshaus	FM51
schulartübergreifend	Di, 08.12.2026	09:00–15:00	AKD-Tagungshaus	FM44

Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule (FM40)

Referierende	Mitarbeitende des Anne Frank Zentrums e. V.			
Antisemitische Vorurteile, Diskriminierungen und Wissensbestände sind in der Gesellschaft weit verbreitet. Auch Kinder im Grundschulalter kommen in Kontakt mit antisemitischen Aussagen und Bildern. Die Fortbildung vermittelt zentrale pädagogische Ansatzpunkte zum Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule sowie Methoden zur Anwendung mit der Zielgruppe Grundschülerinnen und Grundschüler in der Praxis. Die Fortbildung basiert auf zwei vom Anne Frank Zentrum veröffentlichten Handreichungen zum Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule. Die Handreichungen beinhalten Hintergrundinformationen und Methoden zu den Themenfeldern Alltag von Jüdinnen und Juden, Auseinandersetzung mit antisemitischen Vorurteilen und Diskriminierung sowie Thematisierung des Holocaust. Download der Handreichungen				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
Grundschulen	Do, 12.11.2026	09:00–15:00	Jugendherberge Berlin Ostkreuz	FM40

Stärken stärken - Positive Psychologie für die Grundschulen (FM42)

Referentinnen	Laura Höer — M. Sc. Psychologie Mailin Modrack — M. A. Positive Psychologie			
„Build what's strong“ statt „fix what's wrong“. Diesem Grundsatz folgt die Positive Psychologie als „Wissenschaft des gelingenden Lebens“. Was macht junge Menschen resilient in herausfordernden Zeiten? Wie können wir (Charakter-)Stärken konkret erkennen, fördern und einsetzen? Und welche Ideen unterstützen uns darin, Beziehungen im Lern- und Lebensfeld Schule zu gestalten? Fragen wie diese stehen im Zentrum dieses praxisnahen Seminars. Hier lernen Sie konkrete Impulse und Werkzeuge aus der Positiven Psychologie kennen, die sich einfach in Schule und Sozialarbeit integrieren lassen. Entdecken Sie Methoden, mit denen Sie Ressourcen stärken und zu einer positiven Lern- und Beziehungserfahrung im Kontext Schule beitragen können. Inhalte des Seminars: • Grundlagen der Positiven Psychologie: Was macht Menschen wirklich stark? • Arbeit mit (Charakter-)Stärken – erkennen, benennen, gezielt nutzen • Anwendungsmöglichkeiten im schulischen und sozialen Kontext • Entwicklung persönlicher Stärken und praxisnaher Handlungskonzepte				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Di, 17.11.2026	09:00—15:00	AKD-Tagungshaus	FM42



Wenn Angst mitlernt (FM43)

Referentinnen	Stephanie Deubel-Pehlgrimm — M. A. Psychologie, Mediatorin und Coachin Judy Pehlgrimm — Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin			
Was genau sind Ängste – und was löst sie aus? In dieser Fortbildung geht es um ein besseres Verständnis von Angstphänomenen, typische körperliche und psychische Reaktionen sowie alltagstaugliche Regulationsmöglichkeiten und Skills. Wir beleuchten den Zusammenhang von Stress, Druck und Prüfungsangst. Zudem geht es um konkrete Handlungsmöglichkeiten im Schulalltag, den professionellen Umgang mit Grenzen – und darum, wann externe Unterstützung wie Psychotherapie notwendig wird. Der Austausch untereinander und Praxisnähe stehen neben der Vermittlung von Wissen im Fokus der Fortbildung.				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
Grundschule	Do, 03.12.2026	09:00–15:00	AKD-Tagungshaus	FM43

Interkultureller Kinderschutz in Schulen: Vielfalt verstehen, Sicherheit stärken, professionell handeln (FM47)

Referentinnen	Henrike Krüsmann — Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e. V. (BIG) Ute Paul — Dipl.-Sozialpädagogin, Mediatorin u. Supervisorin			
Kinder und Jugendliche wachsen in vielfältigen kulturellen und sozialen Lebenswelten auf. Für Schulen bedeutet das: Kinderschutz braucht heute nicht nur fachliche Sicherheit, sondern auch interkulturelle Sensibilität und eine reflektierte Haltung. Dieses praxisorientierte Seminar unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, Kindeswohlgefährdungen frühzeitig zu erkennen, kultursensibel zu handeln und souverän mit herausfordernden Situationen im schulischen Alltag umzugehen. Inhalte der Fortbildung: • Grundlagen des schulischen Kinderschutzes • Interkulturelle Perspektiven auf Erziehung, Familie und Kommunikation • Kindeswohlgefährdung erkennen und professionell einschätzen • Sensible Gesprächsführung mit Eltern und Schülerinnen/Schülern • Umgang mit Unsicherheiten, Konflikten und Missverständnissen • Handlungssicherheit im Austausch mit Jugendamt und Netzwerkpartnern • Praxisnahe Fallbeispiele und gemeinsame Reflexion Die Fortbildung beinhaltet interaktive Impulse, Fallarbeit, Gruppenübungen und Erfahrungsaustausch.				
Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
MA in den Angeboten zur Unterstützung Schutzsuchender aus der Ukraine und neuzugewandeter SuS	Do, 10.12.2026	09:00–15:00	AKD-Tagungshaus	FM47

Umgang mit ADHS (FM52)

Referentin

Petra Peilert — Integrationserzieherin, ADHS Deutschland e.V.

„ADHS - das ist doch eine Modediagnose!“ – „In meiner Klasse habe ich mindestens fünf solche sitzen, die nicht stillsitzen können!“ Die Diagnosen scheinen zuzunehmen, ADHS ist in aller Munde. Das Krankheitsbild Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist aber nach wie vor zu wenig bekannt. Hintergrundinformationen und ein sachlicher Blick auf Kinder, die uns besonders herausfordern, tun not! Das FM bietet Hintergrundinformationen zu Umfang und den Kennzeichen der Störung (Wahrnehmung, Sozialisation und Motorik). Darauf aufbauend werden die damit verbundenen Herausforderungen beschrieben und bewährte pädagogische Interventionsmaßnahmen vorgestellt.

Wir werden bei der Fortbildung auch auf die Herausforderungen eingehen, wie ADHS an den Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in der pädagogischen Arbeit angemessen berücksichtigt werden kann.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
Schulen mit dem sonderpäd. Förderschwerpunkt GE	Do, 14.01.2027	11:00–17:00	AKD Tagungshaus	FM52



Der Fastenmonat Ramadan im Schulalltag: Antworten auf die wichtigsten Praxisfragen (FM53)

Referentin

Beria Ulusoy — MA of Laws, Deutsche Islam Akademie e.V.

Der Fastenmonat Ramadan ist für viele muslimische Schülerinnen und Schüler und ihre Familien eine bedeutsame Zeit. Gleichzeitig wirft er im Schulalltag viele Fragen auf: Wie gehe ich mit fastenden Schülerinnen und Schülern um? Wie reagiere ich auf Konflikte und Drucksituationen zwischen den Schülerinnen und Schülern? Worin liegt meine Fürsorgepflicht als pädagogische Fachkraft? Aber auch: Wie können wir den Ramadan zum Anlass nehmen, um die Klassengemeinschaft für religiöse Vielfalt zu sensibilisieren? Die Fortbildung vermittelt fundiertes Wissen über den Ramadan und verbindet dieses mit Selbstreflexion sowie konkreten Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie diskriminierungssensibel und souverän, aber auch mit Blick auf die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler mit religiöser Vielfalt umgegangen werden kann. Anhand praxisnaher Beispiele werden Unsicherheiten aufgegriffen, Handlungsspielräume ausgelotet und Strategien für eine wertschätzende Lernumgebung entwickelt, in der sich alle respektiert und ernst genommen fühlen.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modul-Nr.
schulartübergreifend	Di, 12.01.2027	09:00–15:00	Ort wird noch bekannt gegeben	FM53

Bezirkliche Vernetzungsmodule (VM)

Die Kooperation am Standort braucht die Vernetzung mit anderen Institutionen und Ämtern im Bezirk, z. B. dem Regionalen Sozialen Dienst oder dem Teilhabefachdienst im Jugendamt, dem SIBUZ oder dem Sozialpsychiatrischen Dienst. Diese verfügen über spezifische Beratungskompetenzen und weitergehende Unterstützungsleistungen inkl. der notwendigen Ressourcen für die jungen Menschen und deren Familien. Sie ergänzen und erweitern die schulischen Unterstützungsleistungen. Nur so kann eine bedarfsgerechte Unterstützung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden. Die VM haben das Ziel, diese Zusammenarbeit entlang der konkreten Ausgangssituation und Bedarfslage im Bezirk zu stärken.

Die Anmeldung zu den VM erfolgt über die [Website des SFBB](#). Klicken Sie hier „Übersicht Vernetzungsmodule“ und dann das VM, an dem Sie teilnehmen möchten.

Mit den bezirklichen Vernetzungsmodulen werden die Zusammenarbeit, das Voneinander-Wissen und das abgestimmte Ineinandergreifen der verschiedenen Institutionen in den Bezirken gefördert. Wer macht was an welchem Thema im Bezirk? Wie sind die Zugänge zu den verschiedenen Unterstützungsleistungen? Welche Instrumente stehen im Bezirk zur Verfügung, um die Zusammenarbeit gelingend zu gestalten? Diese und weitere Fragen stehen bei den VM themenbezogen im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit bezirklichen Partnern (u. a. Jugendamt, regionale Schulaufsicht, SIBUZ) planen wir im Jahresverlauf die VM unter Berücksichtigung der im Bezirk relevanten Themen, der bezirklichen Ausgangslage sowie bestehender Arbeits-/Vernetzungsstrukturen.

Grundsätzlich ist das VM für die Tandem-/Tridemfachkräfte im jeweiligen Bezirk verbindlich zu besuchen (siehe Hinweise auf S. 3). **Wir streben an, ein VM in jedem Bezirk durchzuführen.** Sollte in einem Bezirk wider Erwarten kein VM stattfinden können, berührt dies nicht die Fortbildungsverpflichtung für die anderen Formate: Die Tandem-/Tridemfachkräfte nehmen an einem Fachmodul (FM) und an dem für ihre Schulart passenden Fachtag (FT) teil.

Die VM werden unterjährig mit den bezirklichen Partnern abgestimmt, geplant und gesondert im jeweiligen Bezirk ausgeschrieben. Sobald weitere VM geplant sind, finden Sie diese auch auf der Website des SFBB mit weitergehenden Informationen und Anmeldemöglichkeit.

Folgende VM sind bereits mit den Bezirken festgelegt:

Bezirk	Datum	Thema	VM-Nr.
Charlottenburg-Wilmersdorf	Mi, 09.09.2026	Inklusive Bildung	VM71
Spandau	wird noch bekannt gegeben	Kinderschutz	VM72
Friedrichshain-Kreuzberg	Do, 15.10.2026	Kinderschutz	VM73



Wie geht es dir?

Fachtagung für die ISS, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie die beruflichen Schulen und OSZ im Landesprogramm

Mi, 25.11.2026
von 9:30 bis 16:30 Uhr
Freizeit- und Erholungszentrum Berlin ([FEZ](#))

„Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die psychische Auffälligkeiten zeigen, nimmt in Deutschland erstmals nach der Corona-Pandemie wieder leicht zu. Und die Schule trägt sowohl zum Belastungserleben als auch Wohlbefinden von jungen Menschen bei. (...) Ein Viertel (25 Prozent) der Schülerinnen und Schüler fühlt sich im Jahr 2025 psychisch belastet, wobei 15 Prozent als psychisch auffällig eingestuft werden und weitere 10 Prozent im Grenzbereich liegen“.

Deutsches Schulportal der Robert Bosch Stiftung, auf Grundlage des Deutschen Schulbarometers 25/26



Der Befund ist eindeutig: Die psychischen Belastungen bei jungen Menschen nehmen zu und in der Folge damit auch die Herausforderungen für die inner- sowie außerschulischen Unterstützungssysteme. Diese generelle Zunahme trifft einzelne Zielgruppen bzw. Schularten in besonderem Maße: 31 Prozent der Kinder aus einkommensschwachen Familien sind davon betroffen. Kinder und Jugendliche, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, zeigen zu 36 Prozent psychische Auffälligkeiten. Hinsichtlich der Bewertung der Lebensqualität und dem schulischen Wohlbefinden weisen junge Menschen mit psychischen Belastungen die geringsten Werte auf. Angesichts dieser Ausgangslage griff der [Bildungskongress „UNS GEHT'S GUT?“](#) der Bundesschüler:innenkonferenz im Januar 2026 das Thema mentale Gesundheit im Bildungssystem auf.

Bereits seit 12/2024 gibt es das [Positionspapier „Psychische Gesundheit“](#) der Bundesschüler:innenkonferenz, das Risikofaktoren (u. a. Mobbing, Stress- und Leistungsdruck, Neurodiversität) aufgreift, eine Stärkung der (innerschulischen) Hilfsangebote und Vernetzung fordert sowie für eine Enttabuisierung und Aufklärung bzw. Qualifizierung wirbt.

Bei der Fachtagung bieten wir Informationen, neue Perspektiven und Handlungsansätze zum Thema, die dazu beitragen können, die bestmögliche Unterstützung für junge Menschen zu gewährleisten. Dazu wird es Impulsbeiträge, Workshops (WS) und Raum für den Erfahrungsaustausch geben.



Die **Anmeldung** ist bereits möglich. Beachten Sie, dass sich jede Tandemfachkraft einzeln anmelden muss.

Die konkretisierte Ausschreibung zur Fachtagung wird spätestens Ende Oktober über den Newsletter der Programminternen Fortbildung und direkt an die Schulen sowie die Träger versendet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Austausch mit Ihnen.

Newsletter

Die Programminterne Fortbildung wird in Schulhalbjahren konzipiert. Damit kommen wir dem Wunsch nach verlässlicher Planung innerhalb eines Schuljahres entgegen, können aber auch auf aktuelle Entwicklungen mit passenden Modulen zeitnah reagieren.

Das Fortbildungsverzeichnis wird auf der Website des SFBB veröffentlicht sowie an die Schulaufsichten und Schulen per Mail versendet. Ergänzend veröffentlicht die Programmagentur das Verzeichnis auf ihrer Website und versendet es an die Träger. In der Vergangenheit haben wir die Erfahrung gemacht, dass das Fortbildungsverzeichnis trotz dieser breiten Verteilung zum Teil nicht oder erst mit Verzögerung bei den Tandem- und Tridemfachkräften ankommt.

Nutzen Sie daher die **Anmeldung zu unserem Newsletter** unter <https://kurzelinks.de/NewsletterSchulsozialarbeit> oder über den QR-Code.

So stellen Sie sicher, dass Sie alle Informationen zur Programminternen Fortbildung unmittelbar erhalten. Der Newsletter ist datenschutzkonform. Sie erhalten ausschließlich Informationen zur Programminternen Fortbildung und können sich jederzeit selbstständig abmelden.



Die Programminterne Fortbildung wird vom SFBB in Zusammenarbeit mit dem BLiQ umgesetzt. Sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte konzipieren gemeinsam die Fortbildungen und begleiten die Veranstaltungen im Tandem. Ihre Ansprechpersonen sind Roman Riedt (SFBB) und Judith Kastner (BLiQ).

Ihre Fragen / Anregungen rund um die Programminterne Fortbildung richten Sie gerne an programmfortbildung@sfbb.berlin-brandenburg.de.

Bildnachweise: Alle Bilder via magnific.com.

Die Programminterne Fortbildung im 1. Schulhalbjahr 26/27

Fachmodule

Datum	Titel	Modul-Nr.	Zielgruppe	Seite
Fr, 18.09.2026	Psychische Belastungen bei Schülerinnen und Schülern	FM26	schulartübergreifend	4
Di, 22.09.2026	Extremismus und Kindeswohlgefährdung – herausfordernde Gespräche mit (radikalisierten) Elternteilen	FM27	schulartübergreifend	4
Di, 22.09.2026	Neurodivergenz verstehen – Regulation ermöglichen	FM28	schulartübergreifend	5
Do, 24.09.2026	Mobbing erkennen, intervenieren und vorbeugen	FM29	schulartübergreifend	5
Do, 24.09.2026	Herausforderndes Verhalten verstehen und systematisch begegnen	FM30	schulartübergreifend	6
Do, 01.10.2026	Systemische Autorität	FM31	schulartübergreifend	6
Do, 01.10.2026	Selbstfürsorge-Tools für den schulischen Arbeitsalltag: Wie bleibe ich in meiner Kraft?	FM32	schulartübergreifend	7
Di, 06.10.2026	Selbstfürsorge-Tools für den schulischen Arbeitsalltag: Wie bleibe ich in meiner Kraft?	FM33	schulartübergreifend	7
Di, 06.10.2026	Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen	FM34	ab Klassenstufe 7	8
Do, 08.10.2026	Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen angemessen begegnen	FM35	schulartübergreifend	8
Do, 08.10.2026	Antisemitismus – erkennen, verstehen, handeln	FM36	ab Klassenstufe 7	9
Fr, 09.10.2026	Psychische Gesundheit, diesseits und jenseits von Therapie	FM37	ab Klassenstufe 7	9
Di, 13.10.2026	Institutionelle Schutzkonzepte wirksam entwickeln – aber wie? Bestandteile und Erarbeitung eines Schutzkonzeptes	FM38	ab Klassenstufe 7	10
Di, 10.11.2026	Scham in der Schule	FM51	schulartübergreifend	10
Di, 10.11.2026	Extremismus und Kindeswohlgefährdung – herausfordernde Gespräche mit (radikalisierten) Elternteilen	FM39	schulartübergreifend	4
Do, 12.11.2026	Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule	FM40	Grundschulen	11
Di, 17.11.2026	Psychische Gesundheit, diesseits und jenseits von Therapie	FM41	ab Klassenstufe 7	9
Di, 17.11.2026	Stärken stärken – Positive Psychologie für die Grundschulen	FM42	schulartübergreifend	11

Die Programminterne Fortbildung im 1. Schulhalbjahr 26/27

Fachmodule

Datum	Titel	Modul-Nr.	Zielgruppe	Seite
Do, 03.12.2026	Wenn Angst mitlernt	FM43	Grundschule	12
Di, 08.12.2026	Scham in der Schule	FM44	schulartübergreifend	10
Di, 08.12.2026	Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen	FM45	ab Klassenstufe 7	8
Do, 10.12.2026	Mobbing erkennen, intervenieren und vorbeugen	FM46	schulartübergreifend	5
Do, 10.12.2026	Interkultureller Kinderschutz in Schulen: Vielfalt verstehen, Sicherheit stärken, professionell handeln	FM47	JSA mit besonderen Aufgaben	12
Do, 07.01.2027	Institutionelle Schutzkonzepte wirksam entwickeln – aber wie? Bestandteile und Erarbeitung eines Schutzkonzeptes	FM48	schulartübergreifend	10
Di, 12.01.2027	Herausforderndes Verhalten verstehen und systematisch begegnen	FM49	Grundschulen	6
Di, 12.01.2027	Der Fastenmonat Ramadan im Schulalltag: Antworten auf die wichtigsten Praxisfragen	FM53	schulartübergreifend	13
Do, 14.01.2027	Psychische Belastungen bei Schülerinnen und Schülern	FM50	schulartübergreifend	4
Do, 14.01.2027	Umgang mit ADHS	FM52	Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt GE	13

Vernetzungsmodule

Mi, 09.09.2026	Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf	VM	schulartübergreifend (bezirklich)	14
Termin wird noch bekannt gegeben	Bezirk Spandau	VM	schulartübergreifend (bezirklich)	14
Do, 15.10.2026	Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	VM	schulartübergreifend (bezirklich)	14

Fachtagung

Mi, 25.11.2026	Wie geht es dir? Fachtagung für die ISS, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie die beruflichen Schulen und OSZ	FT	schulartübergreifend	15
----------------	---	----	----------------------	----